

informiert...

Juni 2010 Nachrichten aus dem internationalen Verband

Herausgeber: Kolpingwerk e.V. | Verantwortlich: Hubert Tintelott, Generalsekretär
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln/Germany | Tel. +49-221-20701-49
info@kolping.net | www.kolping.net

Köln/Bukoba

Tansanischer Außenminister beim Generalrat

In der Zeit vom 18. bis 25. Mai 2010 tagte der Generalrat des Internationalen Kolpingwerkes in Bukoba/Tansania und damit in seiner Geschichte zum zweiten Mal in Afrika. 44 Delegierte aus 29 Ländern berieten gemeinsam über wichtige Aufgaben des Kolpingwerkes für die Zukunft. Eine besondere Anerkennung erfuhr der Generalrat durch den Besuch des tansanischen Außenministers Bernard Membe, der eigens zur Generalratstagung aus der Hauptstadt Daressalam nach Bukoba angereist war, um gegenüber den Delegierten den Dank der tansanischen Regierung für das Engagement des Kolpingwerkes in Tansania auszudrücken. Der Minister machte deutlich, dass die Regierung sehr an einer ganzheitlichen und weitergehenden Entwicklungsarbeit interessiert ist und dieser Ansatz im Kolpingwerk beispielhaft verwirklicht ist. In besonderer Weise stellte der Minister die Initiativen des Kolpingwerkes im Bereich der Ernährungssicherung heraus und das Engagement zur Stärkung der Demokratie sowie die Initiativen im Bereich Ökologie.

Litauen

Herausforderungen und soziale Verantwortung in Unternehmen heute

Das Thema „Herausforderungen und soziale Verantwortung in Unternehmen heute“ stand im Mittelpunkt der traditionellen Kolpingwoche des Kolpingwerkes Litauen in Kaunas. Im Rahmen dieser Kolpingwoche greift das Kolpingwerk Litauen aktuelle politische und gesellschaftliche Themen auf, die dann in verschiedenen Seminaren und Vorträgen einer breiteren Öffentlichkeit, den Mitglieder des Kolpingwerkes und den Studenten des Kolping College präsentiert werden. In diesem Jahr standen Themen aus den Bereichen Recht, Steuerfragen, Ökologie und Sozialpolitik auf der Tagesordnung, die von verschiedenen internationalen Experten präsentiert wurden. So berichtete beispielsweise der deutsche Unternehmer Hubert Stärker über das freiwillige soziale Engagement von Unternehmern, Father Roland sprach über Wege aus der Arbeitslosigkeit in Südafrika, und James Paterson aus Schottland informierte über die Voraussetzungen für Unternehmensgründungen. Am Ende der Kolpingwoche, an der mehrere hundert Personen teilnahmen, konnte an 43 Studenten des Kolping College aufgrund ihrer guten Studienleistungen ein Stipendium vergeben werden.

Rumänien

Zweite nationale Friedenswanderung des Kolpingwerkes Rumänien

Am 1. und 2. Mai 2010 fand die zweite Friedenswanderung des rumänischen Kolpingwerkes statt. Im Jahr 2008 hatte sich der Verband entschlossen, die Idee der Europäischen Friedenswanderung des Kolpingwerkes aufzugreifen, um im Rahmen einer Wanderung über Probleme und Konflikte zu sprechen, die das friedliche Zusammenleben bedrohen. Dies waren und sind in Rumänien vor allem die Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien und Religionen. Zur zweiten Friedenswanderung waren 267 Kolpingmitglieder aus 19 Kolpingsfamilien in den siebenbürgischen Wallfahrtsort Schomlenberg/Sumuleu Ciuc/Csíksomlyó gekommen, um miteinander zu beten, zu wandern, zu diskutieren und zu feiern. Die angereisten Mitglieder

waren ungarischer, szekler, rumänischer, deutscher und ukrainischer Herkunft und damit ein Spiegelbild der rumänischen Gesellschaft.

Neben einem Eröffnungsgottesdienst in der barocken Wallfahrtskirche führten Mitglieder der Kolpingsfamilie Sangeorgiu de Mures eine szenische Darstellung zum Thema „Jesus lebt“ auf. Der anschließende Friedensmarsch in die 50 Kilometer entfernte Stadt Gheorgheni wollte ein Zeichen für die Öffentlichkeit setzen und auf die Bemühungen des Kolpingwerkes hinweisen, einen Beitrag zum innergesellschaftlichen Frieden in Rumänien zu leisten. Der Tag wurde abgeschlossen mit einem Fest der Nationalitäten, das den kulturellen und spirituellen Reichtum des Landes aufzeigte. Am Schluss der gemeinsamen zwei Tage konnten die Verantwortlichen feststellen, dass es gelungen war, manche zwischenmenschliche Spannung zu überwinden, Toleranz zu üben, den Dialog zu pflegen und freundschaftliche Beziehungen zwischen Kolpingmitgliedern aus dem ganzen Land zu pflegen.

Chile

Gesellschaftliches Engagement deutlich gesteigert

Die Bemühungen des Kolpingwerkes in Chile, die Mitglieder zu verstärktem gesellschaftlichem Engagement zu befähigen und zu motivieren, zeigen zunehmend Erfolg. So sind mittlerweile 457 Mitglieder in unterschiedlichen Gremien auf kommunaler Ebene engagiert, 915 Personen arbeiten in Nachbarschaftsräten mit und machen damit deutlich, wie sehr sich die Kolpingsfamilien auch für ihr jeweiliges Wohnumfeld verantwortlich fühlen, und 544 Personen sind Mitglieder in Elternräten. Dieses wachsende Engagement führt zur Steigerung des Ansehens des Kolpingwerkes, was sich auch in der Gründung von 17 neuen Selbsthilfegruppen und in gesteigerten Mitgliederzahlen ausdrückt. Auch im Bereich der beruflichen Ausbildung, einem traditionellen Arbeitsgebiet des Kolpingwerkes in Chile, sind die Zahlen ein Nachweis für die Qualität der Arbeit. So konnten von den 1513 Personen, die an 125 berufsbildenden Maßnahmen teilgenommen haben, 605 im Anschluss ihr Einkommen um 20 % steigern, 323 um 30 % und 137 Personen sogar um 40 %. 123 Teilnehmer fanden im Anschluss an die Bildungsmaßnahme einen Arbeitsplatz in der formellen Wirtschaft.

Dominikanische Republik

Nationalvorstand besucht Kolpingsfamilien

Der Nationalvorstand des Kolpingwerkes der Dominikanischen Republik hat beschlossen, alle fast 40 Kolpingsfamilien des Landes zu besuchen, um mit den örtlichen Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern über die Aktivitäten und Probleme der Kolpingsfamilien zu sprechen. Vom Nationalvorstand machen sich jeweils zwei Mitglieder und die Geschäftsführerin auf den Weg. Mit dem Besuch der Kolpingsfamilien gewinnt der Nationalvorstand auch einen Einblick in die Situation der Kolpingsfamilien und damit in die Entwicklung des Verbandes in der Dominikanischen Republik. Auf dem Hintergrund der gewonnenen Erfahrungen organisiert der Nationalverband dann besondere Seminare für Führungskräfte, auf denen die wesentlichen als Defizit erkannten Informationsprobleme aufgearbeitet und den Führungskräften konkrete Hilfen für die Arbeit in den Kolpingsfamilien vermittelt werden können.

Kolumbien

Kolping fördert die Neugründung von Unternehmen

Die Wirtschaftskrise und das damit verbundene Anwachsen der Arbeitslosenzahlen haben das Kolpingwerk in Kolumbien ermutigt, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um Menschen zum Start eines eigenen Unternehmens zu motivieren und ihnen bei der Unternehmensgründung Hilfestellungen zu geben. So konnten in 2009 mehr als 90 Kurse mit 1800 Teilnehmern realisiert werden, in denen die rechtlichen, kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundlagen für eine Unternehmensgründung vermittelt wurden. An 50 Personen konnten Mikrokredite vergeben werden, um ihnen den Start des Unternehmens zu ermöglichen. Daneben hat das Kolpingwerk seine Anstrengungen im Bereich der beruflichen Bildung verstärkt, da ausreichende Fachkenntnisse die Voraussetzung für den Erfolg eines eigenen Unternehmens sind. Auch im Bereich der Vermarktung bietet das Kolpingwerk den Neuunternehmungen seine Hilfe an und beteiligt sich an landesweiten und regionalen Verkaufsmessen.

Mexiko

Die Zukunft der jungen Generation liegt auf dem Land

Mexiko ist von einer hohen Auswanderung vor allem junger Menschen in das Nachbarland USA betroffen. Das Kolpingwerk Mexiko sieht jedoch für viele junge Menschen eine bessere Chance in den ländlichen Regionen Mexikos, wenn dort die Landwirtschaft weiter entwickelt und die Produktion gesteigert wird. Konsequenterweise hat das Kolpingwerk daher seine Bildungsanstrengungen im Bereich Landwirtschaft verstärkt und in 2009 an 60 Orten spezielle Fachberatungen für Viehzucht durchgeführt. Durch die danach eingeleiteten Maßnahmen konnte die Sterblichkeitsrate bei Nutztieren um 30 % gesenkt werden. Auch durch die Einführung neuer Anbautechniken und durch Umstellung der Produktion auf Bioprodukte konnten die Einnahmen der Bauern deutlich gesteigert und damit der Abwanderungsdruck vom Land reduziert werden.

Peru

Durch Kampagnen Mitglieder mobilisieren

Das Kolpingwerk Peru nutzt in zunehmendem Maße das Instrument von gezielten Kampagnen, um die Mitglieder für eine aktive Beteiligung am Leben in den Kolpingsfamilien zu mobilisieren. Im Rahmen solcher Kampagnen werden jeweils konkrete gemeinwohlorientierte Ziele benannt und die Mitglieder dann zur konkreten Unterstützung dieser Ziele und zur Beteiligung an örtlichen, regionalen und nationalen Kampagnen des Verbandes motiviert. In 2009 konnten 49 Kampagnen in ganz unterschiedlichen Bereichen erfolgreich realisiert werden, im Bereich des Umweltschutzes Kampagnen zur Wiederaufforstung und zur Teilnahme an Recycling-Programmen, im sozialen Bereich Kampagnen zur Betreuung älterer Menschen, Schulbüchersammlungen, Betreuung von Gefangenen und politische Kampagnen wie ein Friedensmarsch und eine Beteiligung am Festival zum Internationalen Tag der Frau. Auch im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung war das Jahr 2009 für Kolping Peru sehr erfolgreich. So konnte die Zahl der Kolpingsfamilien durch fünf Neugründungen auf 85 Selbsthilfegruppen gesteigert werden, und die Mitgliederzahl wuchs um 366 Personen auf 1718 Mitglieder an.

Timor Leste

Beispielhaftes Engagement für das Gemeinwohl

Das Kolpingwerk in Timor Leste hat nicht nur Projekte im Bereich der beruflichen Bildung und der Förderung von Handwerkerkooperativen gestartet, sondern auch die Kolpingsfamilien zu verstärktem eigenverantwortlichen Engagement im Bereich des Gemeinwohls ermutigt. So besuchen die Mitglieder der Kolpingsfamilien regelmäßig die Kranken in ihrer Gemeinde, begleiten Sterbende und deren Familie, bieten Kinderspielnachmittage an und setzen auch Akzente im Bereich des kulturellen Angebotes durch die Gründung eines Chores. Erfolgreich beteiligen sich die Kolpingsfamilien auch an dem Prozess der Friedensförderung, wo es durch den jahrelangen Bürgerkrieg immer noch Spannungen zu überwinden gilt. Eine Kolpingsfamilie hat eine besondere Initiative zur Legalisierung von vollzogenen Hochzeiten gestartet, da die Paare aufgrund verwaltungstechnischer Probleme keine amtliche Urkunde erhalten hatten. Alle Initiativen setzen direkt bei den konkreten Nöten und Sorgen der Menschen in den einzelnen Gemeinden an.

Philippinen

Kolpingwerk Philippinen steigert Qualität der Berufsausbildung

Das Kolpingwerk Philippinen will nicht nur seine Anstrengungen im Bereich der beruflichen Bildung ausbauen, sondern in Naga City auch ein beispielhaftes Ausbildungszentrum schaffen. In einer ersten Ausbaustufe ist die Ausstattung für Schweißereikurse so verbessert worden, dass jetzt alle Anforderungen im Bereich der Ausbildung von Schweißern erfüllt werden können. Die Qualitätssteigerung im Bereich der Ausbildung verbessert nicht nur die Vermittlungschancen der Kursteilnehmer, sondern steigert auch das Ansehen des Kolpingwerkes bei den staatlichen Berufsbildungsstellen. Im ersten Quartal 2010 hat Kolping Philippinen sieben Berufsbildungskurse mit 114 Teilnehmern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern realisiert.